

Beobachtungen von Wirkungen des Lichtes und der Luft

Louis Douzettes »Ansicht von Gossensass«

Douzette (Tribsees/Mecklenburg-Vorpommern 1834–1924 Berlin), Sohn eines Malermeisters von ursprünglich französischer Abstammung, verbrachte seine Jugend in Franzburg (Kreis Stralsund). Er lernte das Handwerk seines Vaters, das er auch in Berlin ausübte, wohin er 1856 übergesiedelt war, bis er sich schließlich ganz seinen künstlerischen Neigungen widmete. 1864 trat er in das Atelier des Landschaftsmalers Hermann Eschke (Berlin 1823–1900 Berlin) ein. Aus diesem Atelier gingen eine Reihe bekannter Landschaftsspezialisten hervor. Douzette machte sich durch landschaftliche Lichteffekte, besonders durch Mondscheinbilder einen Namen. Sein Lehrer Eschke war eng mit Eduard Hildebrandt (Danzig 1818–1869 Berlin) befreundet (das Germanische Nationalmuseum besitzt von ihm eine frühe Landschaftsstudie, Inv.Nr. Gm 1940), dessen realistische Landschaftsauffassung und malerisch virtuose Übersetzung Douzette beeindruckte.

Die »Landschaft bei Gossensass in Südtirol« entstand vermutlich in den siebziger Jahren. Damals unternahm Douzette eine Reihe von Studienreisen, unter anderem nach Oberitalien. Der Bilduntergrund, Malkarton, spricht ebenso wie das kleine Format sowie der malerisch flüssige Duktus dafür, daß es sich hier um eine Studie vor der Natur handelt. Mit breiten, flüssigen Pinselzügen sind die das Tal säumenden Berge umrissen, deren tiefenräumliche Staf-

felung Douzette durch den markant abgestuften Kontrast von Licht- und Schattenzonen rhythmisiert. Im Hintergrund ist das Tal durch eine hohe, von Schneefeldern bedeckte Bergkette abgeriegelt. Zu ihren gewaltig und kantig aufragenden Felsenmassen bildet das Licht einen eigenwilligen Kontrast, das den von Regenwolken verhangenen Himmel durchbricht, wie ein milchiger Schleier vor dem Gebirgsmassiv liegt und mit der regenfeuchten Atmosphäre der Landschaft, den wie nach einem Gewitter satt leuchtenden Grüntönen im Bildvordergrund korrespondiert.

An die Stelle des gegenständlichen Detailrealismus der älteren Generation setzt Douzette in seiner Studie Beobachtungen der Wirkungen des Lichtes und der Luft. Bezeichnenderweise begeisterte er sich für die Pleinair-Malerei der Künstler von Barbizon, mit der er sich während seines Paris-Aufenthaltes 1878 befaßte, ebenso für die holländische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts, insbesondere Ruisdaels, der bezüglich der Darstellung des Atmosphärisch-Beweglichen der Natur ein Vorläufer der modernen Freilichtmaler war.

Ursula Peters

Louis Douzette
Landschaft bei Gossensass in Südtirol
Öl auf Malkarton, 24 x 38,5 cm
Inv.Nr. Gm 1966
Leihgabe aus Privatbesitz



